

# Junge Wehrleute in Gottenheim

## Heute Gründungsversammlung

GOTTENHEIM (ms). 28 Jugendliche im Alter von zehn bis fünfzehn Jahren werden der erste Jahrgang der neuen Gottenheimer Jugendfeuerwehr sein, deren Gründung der Gemeinderat am Montagabend einstimmig beschloss.

Gottenheim werde die 46. von 49 Gemeinden des Landkreises sein, die über eine Jugendfeuerwehr verfügen, freute sich Bürgermeister Volker Kieber über die Neugründung. Schließlich könne nur über geeigneten Nachwuchs das Bestehen der örtlichen Wehr gesichert werden.

Erfahrungen im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald hätten gezeigt, dass 70 bis 80 Prozent der Jugendlichen später auch in den aktiven Dienst gingen, erläuterte der Bürgermeister. Vier aktive Feuerwehrmänner hätten sich bereit erklärt, die Jugendlichen auszubilden, zwei von ihnen hätten dafür extra einen Gruppenführerlehrgang absolviert.

Die Kosten für die Erstausrüstung lägen bei rund 70 Euro je Jugendlichen, für Übungsmaterial rechnet Kieber mit weiteren 500 Euro im Jahr. Im Gegenzug unterstützt die Landesstiftung die Gründung einer Jugendwehr derzeit noch mit einem Zuschuss in Höhe von 3500 Euro, hinzu komme eine jährliche Pauschale von 36 Euro vom Land für jeden Jugendlichen.

Ebenfalls einstimmig genehmigten die Gemeinderäte die für die Jugendfeuerwehr notwendige Änderung der örtlichen Feuerwehrsatzung.

Die offizielle Gründungsversammlung findet am heutigen Freitag, 15. Juli, um 18 Uhr im Feuerwehrhaus statt. Hier wird auch der erste Jugendfeuerwehrwart gewählt.

# Gemeinderäte lehnen Pläne ab

## Die B-31 West-Trasse fehlt

GOTTENHEIM (ms). „Wir haben in der Verwaltung zuerst gedacht, das berührt uns nicht“, erklärte Bürgermeister Volker Kieber in der jüngsten Gemeinderatssitzung, warum die Verwaltung den Räten nun eine ablehnende Stellungnahme zur geplanten Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Verwaltungsgemeinschaft Breisach/Ihringen/Merdingen vorschlägt. „Dann haben wir aber gesehen, die bis 2020 ausgelegten Planungen betreffen uns doch“.

Hauptamtsleiter Ralph Klank erläuterte was den Gottenheimern auf den Nägeln brennt: „Im Planentwurf gibt es keine Aussage zur B 31 West.“ Obwohl die Planungen schon lange bekannt seien, sei keine mögliche Trasse der Weiterführung der B 31 von Gottenheim nach Breisach in den Flächennutzungsplanentwurf aufgenommen worden.

Vielmehr, stellte Klank fest, seien auf Ihringer und Wasenweiler Gemarkung neue Baugebiete entlang der Bahnlinie vorgesehen: Genau dort, wo eigentlich die B 31 verlaufen solle. Dadurch sei die vom Regierungspräsidium favorisierte Bündelung der Trassen von Straße und Bahn nicht mehr möglich.

Ein weiterer Problempunkt für die Gottenheimer Verwaltung ist die Verkehrszunahme, durch die neuen Siedlungs- und Gewerbegebiete in Breisach und Ihringen. Hier vermischen die Verantwortlichen Aussagen zu einer entlastenden Verkehrslenkung.

Wolfgang Streicher (SPD) betonte, dass die Planungen zur Weiterführung der B 31 unbedingt fortgesetzt werden müssten, er hielt die vorgeschlagene Stellungnahme für zu soft. Ähnlich sah es Harald Schönberger (FBL), der fragte, ob dieses Weglassen der Trasse in den Planungen nicht sogar Absicht sei.

Einstimmig sprachen sich dann alle Räte für eine verschärfte Stellungnahme aus, die eine Gottenheimer Ablehnung des Planes ohne B 31-Trasse vorsieht.